

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 101. Sonntag, den 11. April, 1819.

Erwartung des Tagesanbruchs. \*)

Erleuchte meine Augen, daß ich  
nicht im Tode entschlafe. Psalm  
13, 4.

O Begeisterung mit der Sternenkronz,  
welche Raum und Zeiten überfliegt,  
flügle mich empor zu jener Zone,  
wo das Empyreum vor mir liegt!  
Himmelklüfte heben mir die Schwinge!  
Dort sind Welten nur der Ketten Ringe,  
die, gezogen durch das Sternenland,  
ewig festhält eine Waterhand.

Wie so nichtig, klein und unbedeutend  
unser Ball in dieser Kette schwebt!  
Wie der Blick, mit jedem Stern sich weltend,  
aufwärts zu der großen Sonne strebt!

\*) Aus: Sinnbilder der Christen, erklärt von  
Arthur vom Nordstern. Leipzig, 1818.  
St. 4. Nr. 18.

Sich zu Ostens-Strahlen hehr und blendend  
im begeisterten Entzücken wendend,  
fragt die hochentzückte Seherin:  
„Hüterengel, ist die Nacht schier hin?“\*)

Ob nur langsam das wie Berge lasten  
drückende Gewölke sich verzieht,  
ob sie muß auf Todenhügeln rasten  
überdeckt mit Moosen und Granit,  
ob die Nacht die einsam aufgestellte  
Leuchte in dem Schädel blaß erhellte,  
ihre Hoffnung bleibt, ein inneres Licht  
hellt ihr begeistert Angesicht.

Ihre Hände ruhen frommgestaltet  
auf dem Schooß — es forschet der Sehns  
suchtblid:

ob sich eine bessere Zeit gestaltet  
für der Menschheit höheres Geschick?  
Von der Erde frischen Todtenmählern,

\*) Jes. 21, 11.